

Combination of mouthpiece and sampling system for taking sample of expired air

Patent number: DE19545794

Publication date: 1997-06-12

Inventor: STOCK BURKHARD DR (DE); SOHEGE JUERGEN DR (DE)

Applicant: DRAEGERWERK AG (DE)

Classification:


- international: G01N1/22; G01N33/497; G01N33/98; A61B5/08; F15D1/02

- european: A61B5/097; G01N33/497; G01N33/497A

Application number: DE19951045794 19951208

Priority number(s): DE19951045794 19951208

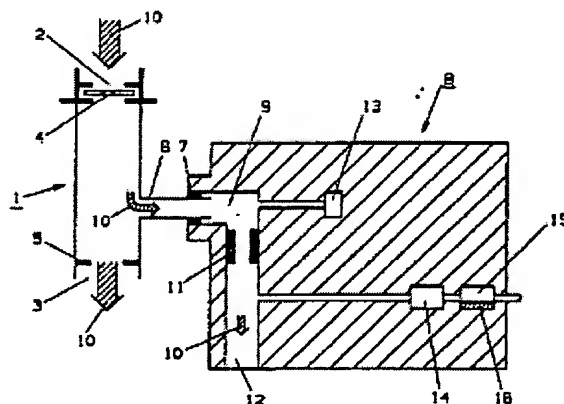
Also published as:

 US5739412 (A1)

Report a data error here

Abstract of DE19545794

Respiration gas sample is analysed using a combination of a mouthpiece (1) and a sampling system (8) with a connection (6) to the mouthpiece upstream of a flow resistance device (5) in the expiration direction and a restriction (11) in the sampling line which has an outlet (12) to the ambient atmosphere. A flow measuring device (13) is connected to the sampling line upstream of the flow restrictor. The gas sample is taken by a pump (14) between the flow restrictor and the outlet. Preferably the flow resistance device and the flow restrictor are of such a size that about a quarter of the gas stream expired through the mouthpiece is passed through the sampling connection (6).



Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

BEST AVAILABLE COPY



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑩ DE 195 45 794 A 1

⑤ Int. Cl.⁸:
G 01 N 1/22
G 01 N 33/497
G 01 N 33/98
A 61 B 5/08
F 15 D 1/02

⑳ Aktenzeichen: 195 45 794.3
㉔ Anmeldetag: 8. 12. 95
㉕ Offenlegungstag: 12. 6. 97

DE 195 45 794 A 1

㉑ Anmelder:
Drägerwerk AG, 23558 Lübeck, DE

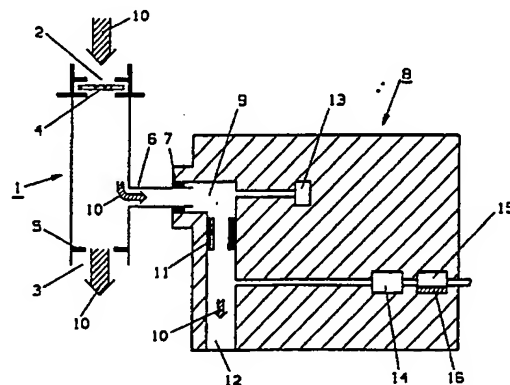
㉒ Erfinder:
Stock, Burkhard, Dr., 23562 Lübeck, DE; Sohäge,
Jürgen, Dr., 23817 Stockelsdorf, DE

㉓ Entgegenhaltungen:
DE 34 27 853 A1
DE 29 44 444 A1
DE 29 13 208 A1
DD 2 36 875 A1
US 45 72 208
US 38 61 528
EP 06 27 195 A1

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

㉔ Gasprobenahmesystem mit einem Mundstück

㉕ Eine Vorrichtung, bestehend aus der Kombination eines Mundstückes (1) mit einem Probenahmesystem (8) zur Analyse einer Gasprobe, bei welcher das Mundstück (1) einen Strömungswiderstand (5) in Ausatemrichtung und einen Probenahmeanschluß (6) für die zu analysierende Gasprobe und das Probenahmesystem (8) eine den Probegasstrom vom Probenahmeanschluß über eine Probenahmeleitung (9) in eine Meßkammer (15) eines Analysators (16) fördernde Pumpe und eine Durchflußmeßeinrichtung (13) aufweist, soll derart verbessert werden, daß eine Kalibrierung mit gegenüber dem Meßgasstrom stark verringertem Kalibriergasstrom möglich ist. Zur Lösung der Aufgabe ist vorgesehen, daß der Probenahmeanschluß (6) in Ausatemrichtung vor dem Strömungswiderstand (5) an das Mundstück (1) angeschlossen ist, die Probenahmeleitung (9) in Durchströmungsrichtung eine Strömungsdrossel (11) und eine zur Umgebung mündende Auslaßöffnung (12) aufweist, und daß die Durchflußmeßeinrichtung (13) in Durchströmungsrichtung vor der Strömungsdrossel (11) an die Probenahmeleitung (9) angeschlossen ist und die Gasprobenahme der Pumpe (14) zwischen der Strömungsdrossel (11) und der Auslaßöffnung (12) erfolgt.



DE 195 45 794 A 1

Die Erfindung betrifft ein Gasprobenahmesystem mit einem Mundstück mit den Merkmalen des Oberbegriffs des Patentanspruchs 1.

Eine Vorrichtung zur Atemgasanalyse mit einem Atemrohr als Mundstück, einer im Atemrohr befindlichen Meßblende, einer aus dem Atemrohr eine Gasprobe fördernde Pumpe und einem die Gasprobe analysierenden Gasanalysator ist aus der DE-PS 20 35 982 bekanntgeworden. Die bekannte Vorrichtung dient dazu, während der Expirationsphasen eine Gasprobe aus dem Atemgas zu entnehmen, einem Gasanalysator zuzuführen und aus der gemessenen Sauerstoffkonzentration und dem Expirationsvolumen die Sauerstoffaufnahme eines in das Atemrohr blasenden Probanden zu bestimmen. Die Kalibrierung derartiger Geräte bereitet im allgemeinen wenig Schwierigkeiten, da Sauerstoff-Luft-Gemische mit einem definierten Sauerstoffanteil einfach herzustellen sind und in ausreichender Menge zur Verfügung stehen.

Soll eine derartige Vorrichtung anstelle von Sauerstoff zur Messung anderer Bestandteile im Atemgas eingesetzt werden, zum Beispiel zur Bestimmung von Atemalkohol, ist die Kalibrierung problematischer, da Kalibriersysteme vorwiegend bei einem niedrigen Gasfluß zwischen etwa 6 L/min und 9 L/min arbeiten. Die Schwierigkeiten bei der Kalibrierung bestehen darin, daß die Meßblende des Ausatemrohres und das mit der Meßblende verbundene Durchflußmeßsystem für hohe Gasflüsse zwischen 25 L/min und 50 L/min dimensioniert sind. Wird die bekannte Vorrichtung mit einem geringen Gasfluß zur Kalibrierung beaufschlagt, kann das Durchflußmeßsystem kein eindeutiges Signal detektieren. Man könnte zwar zur Verbesserung des Signal-Rausch-Verhältnisses den Durchmesser der Meßblende verringern, jedoch vergrößert sich dadurch der Ausatemwiderstand, der für den normalen Betrieb dann zu hoch ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung der genannten Art derart zu verbessern, daß eine Kalibrierung der Vorrichtung mit einem gegenüber dem Meßgasstrom stark verringerten Kalibriergasstrom möglich ist.

Die Lösung der Aufgabe erfolgt dadurch, daß der Probenahmeanschluß in Ausatemrichtung vor dem Strömungswiderstand an das Mundstück angeschlossen ist, die Probenahmeleitung in Durchströmungsrichtung eine Strömungsdrossel und eine zur Umgebung mündende Auslaßöffnung aufweist, und daß die Durchflußmeßeinrichtung in Durchströmungsrichtung vor der Strömungsdrossel an die Probenahmeleitung angeschlossen ist und die Gasprobenahme der Pumpe zwischen der Strömungsdrossel und der Auslaßöffnung erfolgt.

Der Vorteil der Erfindung besteht im wesentlichen darin, daß durch die Aufteilung des Gasstromes innerhalb des Mundstückes in einen direkt zur Umgebung fließenden Hauptgasstrom und einen Meßgasstrom, welcher durch das Probenahmesystem geleitet wird und vom Durchflußvolumen auf einen Wert eingestellt ist der von bekannten Kalibriervorrichtungen geliefert wird, eine Kalibrierung des Probenahmesystems unter realen Durchflußbedingungen möglich ist. Durch die Gasprobenahme für die Gasanalyse in Flußrichtung hinter einer Strömungsdrossel innerhalb der Probenahmeleitung wird die Gasanalyse unter Umgebungsdruckbedingungen ausgeführt, ohne Beeinträchtigung durch

während der Ausatmung zwangsläufig auftretende Druckschwankungen innerhalb des Mundstückes.

Vorteilhafte Ausgestaltungen sind in den Unteransprüchen angegeben.

In zweckmäßiger Weise sind die Durchströmungsquerschnitte des Strömungswiderstandes und der Strömungsdrossel derart bemessen, daß etwa ein Viertel des über das Mundstück ausgeatmeten Gasstromes über den Probenahmeanschluß geleitet wird. Der Gasfluß innerhalb der Probenahmeleitung liegt zweckmäßigerweise zwischen 4 L/min und 12 L/min.

In zweckmäßiger Weise ist der Probenahmeanschluß des Mundstückes über eine lösbare Kupplung mit dem Probenahmesystem verbunden. Auf diese Weise kann zur Kalibrierung das Mundstück von dem Probenahmesystem abgezogen werden, und es wird der Kalibrierstrom unmittelbar in die Probenahmeleitung eingespeist.

In zweckmäßiger Weise ist das Mundstück mit einer Rückatempersperre versehen.

Die erfindungsgemäße Vorrichtung eignet sich besonders vorteilhaft zur Analyse des Anteiles von Alkohol im Atemgas.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Figur dargestellt und im folgenden näher erläutert.

Die einzige Figur zeigt ein Mundstück 1 mit einer Einblasöffnung 2 und einer Ausblasöffnung 3, einem Rückschlagventil 4 in der Nähe der Einblasöffnung 2 und einem Strömungswiderstand 5 in Höhe der Ausblasöffnung 3. Zwischen dem Rückschlagventil 4 und dem Strömungswiderstand 5 zweigt ein Probenahmeanschluß 6 ab, der in einer Steckkupplung 7 eines Probenahmesystems 8 befestigt ist und die strömungsmäßige Verbindung zu einer Probenahmeleitung 9 des Probenahmesystems 8 herstellt. Die Blasrichtung durch das Mundstück 1 und durch das Probenahmesystem 8 erfolgt längs der Pfeile 10.

Das über den Probenahmeanschluß 6 in die Probenahmeleitung 9 in das Probenahmesystem 8 einströmende Atemgas gelangt über eine Strömungsdrossel 11 zu einer Auslaßöffnung 12 und kann dort in die Umgebung abströmen. Zwischen der Steckkupplung 7 und der Strömungsdrossel 11 ist ein Drucksensor 13 als Durchflußmeßeinrichtung an die Probenahmeleitung 9 angeschlossen. Die zu analysierende Gasprobe wird unmittelbar in Strömungsrichtung hinter der Strömungsdrossel 11 mittels einer Pumpe 14 in eine Meßkammer 15 einer elektrochemischen Meßzelle 16 gefördert. Durch die Gasprobenahme hinter der Strömungsdrossel 11 wird das Meßgas unter Atmosphärenbedingungen in die Meßkammer 15 geleitet und dort elektrochemisch umgesetzt, so daß zur Druckkorrektur in einer in der Figur nicht dargestellten Auswerteeinheit nur Umgebungsdruckschwankungen, nicht aber Druckschwankungen infolge der Ausatmung durch das Mundstück 1 berücksichtigt werden müssen.

Der Gasfluß durch die Probenahmeleitung 9 wird in bekannter Weise über den sich vor der Strömungsdrossel 11 aufbauenden Staudruck mittels des Drucksensors (13) gemessen. Der Strömungswiderstand 5 und die Strömungsdrossel 11 sind von den Querschnitten her so ausgelegt, daß etwa drei Viertel des ausgeatmeten Gases über den Strömungswiderstand 5 und etwa ein Viertel über die Strömungsdrossel 11 zur Umgebung abfließen.

Bläst beispielsweise ein in der Figur nicht dargestellter Proband mit einem Gasfluß von etwa 25 L/min in das Mundstück 1, so beträgt die Flußaufteilung zwischen

dem Strömungswiderstand 5 und der Strömungsdrossel 11 etwa 19 L/min für den Strömungswiderstand 5 und 6 L/min für die Strömungsdrossel 11. Der Vorteil der erfindungsgemäßen Vorrichtung besteht nun darin, daß aufgrund der Flußaufteilung zwischen dem Mundstück 5 und dem Probenahmesystem 8, eine bekannte Kalibrier-
 vorrichtung, welche in der Figur nicht dargestellt ist, und auf Gasflüsse zwischen etwa 6 L/min und 9 L/min einstellbar ist, unmittelbar an die Steckkupplung 7 angeschlossen werden kann und somit eine Kalibrierung unter realen Ausatembedingungen möglich ist. Der Drucksensor 13, der zur Detektion eines Mindestdurchflusses innerhalb der Probenahmeleitung 9 erforderlich ist, kann sowohl bei der Ausatmung über das Mundstück 1 als auch bei der Kalibrierung über die Steckkupplung 7, mit gleichen Ansprechschwellen betrieben werden, was die Handhabung der erfindungsgemäßen Vorrichtung wesentlich vereinfacht.

Ansprüche 1 bis 6 zur Messung des Anteils von Alkohol im Atemgas.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

Patentansprüche

20

1. Kombination aus einem Mundstück (1) und einem Probenahmesystem (8) zur Analyse einer Atemgasprobe, bei welcher das Mundstück (1) einen Strömungswiderstand (5) in Ausatemrichtung und einen Probenahmeanschluß (6) für die zu analysierende Gasprobe, und das Probenahmesystem (8) eine den Probegasstrom vom Probenahmeanschluß (8) über eine Probenahmeleitung (9) in eine Meßkammer (15) eines Analysators (16) fördernde Pumpe (14) und eine Durchflußmeßeinrichtung (13) aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß der Probenahmeanschluß (6) in Ausatemrichtung vor dem Strömungswiderstand (5) an das Mundstück (1) angeschlossen ist, die Probenahmeleitung in Durchströmungsrichtung eine Strömungsdrossel (11) und eine in die Umgebung mündende Auslaßöffnung (12) aufweist, und daß die Durchflußmeßeinrichtung (13) in Durchströmungsrichtung vor der Strömungsdrossel (11) an die Probenahmeleitung (9) angeschlossen ist und die Gasprobenahme der Pumpe (14) zwischen der Strömungsdrossel (11) und der Auslaßöffnung (12) erfolgt.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Strömungswiderstand (5) und die Strömungsdrossel (11) vom Durchströmungsquerschnitt her derart bemessen sind, daß über den Probenahmeanschluß (6) etwa ein Viertel des über das Mundstück (1) ausgeatmeten Gasstromes geleitet wird.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Strömungswiderstand (5) und die Strömungsdrossel (11) vom Durchströmungsquerschnitt her derart bemessen sind, daß der Gasfluß in der Probenahmeleitung (9) zwischen 4 L/min und 12 L/min liegt.
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Probenahmeanschluß (6) und das Probenahmesystem (8) über eine lösbare Kupplung (7) verbunden sind.
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Mundstück (1) eine Rückatemsperrung (4) aufweist.
6. Vorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß anstelle des Mundstückes (1) eine kalibriergasquelle an die Kupplung (7) anschließbar ist.
7. Verwendung einer Vorrichtung nach einem der

